

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 137.

Sonnabend, den 24. November 1883.

8. Jahra.

Bekanntmachung.

In Ansehung des bevorstehenden Bußtages und des Todtenfestsonntages werden nachstehende gesetzliche Bestimmungen mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen hiergegen mit Geld- beziehentlich Haftstrafe zu ahnden sind.

1. Der Verkauf von Ez- und Materialwaaren, ingleichen der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial ist an Sonn- und Bußtagen außer der Zeit des Vormittagsgottesdienstes gestattet.

2. Der Detailhandel mit anderen als den vorstehend genannten Gegenständen ist an Sonn- und Festtagen jedoch mit Ausnahme des Charfreitags, der Bußtage und des Todtenfestsonntags zwischen dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste gestattet.

3. Während der Zeit, zu welcher der öffentliche Handel nicht gestattet ist, sind auch die Kaufs- und Gewerbsläden, Magazine, Marktbuden, sowie die Schaufenster geschlossen zu halten und Verkaufsstände mit Waaren nicht zu belegen.

Bemerkte wird noch, daß der Vormittagsgottesdienst in hiesiger Stadt während des Sommerhalbjahres von 1/29—1/211 Uhr, während des Winterhalbjahres von 9—11 Uhr und der Nachmittagsgottesdienst von 1—2 Uhr abgehalten wird.

Zwönitz, am 21. November 1883.

Der Bürgermeister.
Adam.

Sächsische Nachrichten.

— Nach dem Kammerexposé des Finanzministers beträgt die Gesamtaufbesserung der Staatsfinanzen in den Jahren 1882 und 1883 über 22,600,000 Mark.

— Stollberg, 21. Novbr. In diesen Tagen sind drei Petitionen, welche die Fortsetzung der Eisenbahn über Stollberg hinaus betreffen, an die versammelten Stände vorbereitet worden. Die eine geht aus von dem Eisenbahncomitee für die Linie Stollberg-Thalheim, dessen Vorsitzender Weberfactor Fleischer in Stollberg ist, und hebt im Wesentlichen die Vortheile hervor, welche dem Localverkehr aus dieser Linie erwachsen würden. Man beklagt den großen Umweg, den jetzt die Eisenbahn über Höhlteich-Lugau nach Chemnitz macht (Stollberg-Chemnitz Hauptbahnhof 33 km, Fahrzeit 2 Stunden 8 Min.) und scheint eine schnellere Verbindung mit Chemnitz über Thalheim zu erhoffen. Dies ist jedoch ein Irrthum, da die Entfernung von Chemnitz nach Thalheim 27,4 km und die Fahrzeit 1 Stunde und 12 bis 24 Minuten beträgt und die Strecke Stollberg-Thalheim bei 12 km Länge etwa 45 Minuten in Anspruch nehmen würde, abgesehen davon, daß der Fahrpreis für 40 km von Chemnitz bis Stollberg über Thalheim erheblich höher als über Lugau sein würde. Ebenso dürfte es gerechtfertigtem Bedenken unterliegen, ob die Berechnung des Kohlenverbrauches der an der Bahn interessirten 13 Ortschaften, welcher auf 14,374 Tonnen für die Haushaltungen und 4702 Tonnen für den gewerblichen Betrieb berechnet ist, auch auf die in unmittelbarer Nähe von Stollberg liegenden Ortschaften, welche mittelst der Bahn Stollberg-Thalheim keine Kohlen beziehen werden, ausgedehnt werden dürfte. Außerdem scheinen die Berechnungen des Kohlenbedarfes jener Ortschaften auf ziemlich unsicheren Unterlagen zu beruhen, da es doch ein auffallender Unterschied ist, daß auf jede Haushaltung durchschnittlich jährlich in Auerbach 395 kg, in Gornsdorf 309 kg, dagegen in Gablenz 7500 kg und in Burchardtsdorf 6533 kg entfallen sollten. Der hauptsächlichste Grund aber, an dem die Ausführung des Planes scheitern dürfte, sind die technischen Bedenken, welche sich aus den Steigungsverhältnissen ergeben. Von weit höheren volkwirtschaftlichen Gesichtspunkte aus gehen die Petitionen der Städte Stollberg und Zwönitz, sowie des Vereins für bergbauliche Interessen zu Zwönitz, welche im Interesse des Kohlenverkehrs nach dem oberen Erzgebirge und vorzüglich nach dem Vogtlande zu, den Anschluß an die Chemnitz-Ardorfer Linie in Zwönitz erbitten. Da für diese letztere Linie bereits die eingehendsten Vorarbeiten in den Händen der Regierung sich befinden und gewiß bei gegenseitiger Abwägung der für jede der beiden Linien in Frage kommenden Interessen die Förderung des durchgehenden Kohlenverkehrs wichtiger erachtet werden wird, als die Förderung des Localverkehrs, so dürfte wohl nur die schon früher beschlossene Linie Stollberg-Zwönitz Aussicht auf Ausführung haben. Jedenfalls ist es aber dem Zustandekommen der Bahn überhaupt sehr wenig förderlich, daß in der beteiligten Gegend selbst ein so tiefgehender Zwiespalt der Meinungen sich erhält.

— Annaberg. Die aus acht Industriellen hiesiger Gegend bestehende Eisenbahndeputation hatte in Dresden am Montag bei Sr. Erz. dem Minister der Finanzen und am 20. November beim

Minister des Innern in Sachen des Bahnprojectes Annaberg-Schwarzenberg Audienz. Der Finanzminister zeigte sich dem Projecte durchaus günstig gesinnt und betonte besonders, daß finanzielle Hindernisse nicht beständen, erklärte jedoch, daß der sofortigen Bewilligung der Bahn technische Schwierigkeiten, Mangel an Arbeitern und Personal entgegenständen. Komme das Bahnproject Weithain-Leipzig diesmal nicht zur Annahme, so werde an dessen Stelle sofort, also in der jetzigen Session noch, das Project Annaberg-Schwarzenberg den Kammern vorgelegt werden; jedenfalls glaube er sich dafür verbürgen zu können, daß in nächster Session Annaberg-Schwarzenberg unbedingt zur Vorlage komme. Gleichzeitig stellte der Minister Zweigbahnen von Schlettau nach Crottendorf, in's Pöhlthal und nach Beyer in Aussicht. In ganz ähnlichem Sinne sprach sich auch Sr. Erz. der Minister des Innern der Deputation gegenüber aus.

— Dresden, 19. November. Von der II. Strafkammer des königl. Landgerichts wurde heute der Epizmaurer August Wilhelm Hartmann aus Vogelgesang bei Pirna wegen Körperverletzung und Nötigung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der über alle Maßen rohe Mensch mißhandelte seine Frau fortgesetzt derart, daß diese eine innere Blutung davontrug und vor Kurzem zwang er dieselbe unter der Drohung, er werde sie mit dem neben ihm liegenden Beil erschlagen, falls sie seinen Willen nicht thue oder um Hilfe rufe, ein mit Wasser und Pulver geladenes Perkussionsgewehr, dessen Mündung er sich in den Mund hielt, abzudrücken. Das erste Mal verfehlte die Waffe; beim zweiten Male zerprang das Gewehr und Hartmann trug eine innere Verletzung davon, die seine zeitweilige Unterbringung im Krankenhaus zu Pirna nothwendig machte.

— Leipzig, 20. Novbr. Unter großem Zulauf des Publikums ging heute die Verhandlung gegen den Tapezirer Heinrich Ernst Rudolph von hier vor sich, dessen Unthat s. Z. die hiesige Bewohnererschaft in gerechte Aufregung versetzt hatte. Die Leser erinnern sich noch der Mittheilung, daß am 15. September das im Hause Moritzstraße 16 wohnende ledige Fräulein Ludwig von einem Menschen, der sich unter dem Vorwande, als Inspector einer Feuerversicherungsgesellschaft mit der Revision der Feuerungsanlagen beauftragt zu sein, besucht worden war, die Genannte mittelst eines Hammers auf den Kopf geschlagen und, nachdem der versuchte Raub gelungen, die Flucht ergriffen hatte. Glücklicher Weise gelang es der ange strengten Thätigkeit der Polizeiorgane, den Thäter in der Person des 24 Jahre alten, wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit 10 Monaten Gefängniß bestrafte Angeklagten Rudolph zu ermitteln, welcher unter ähnlichen Manipulationen auch schon andere hiesige Einwohner aufgesucht hatte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 13 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Politische Rundschau.

Deutschland. Seit vorigen Donnerstag ist der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen der Gast des Königs Alfonso und zugleich der spanischen Nation, denn an diesem Tage hat der Fuß des deutschen Kaiserjohnes zum ersten Male den Boden Spaniens betreten und zwar in Grao, der Hafenstadt von Valencia.